

Bad Dürrhein

07.10.2015

17 freie Plätze bei Tagesmüttern

Momentan ist der Bedarf an Kinderbetreuungsplätzen in Bad Dürrhein gedeckt. Doch wohin führt der Weg? Werden weitere Plätze benötigt?

Muss die Stadtverwaltung neue Einrichtungen schaffen, oder reichen die vorhandenen Räumlichkeiten aus? Diese und weitere Fragen werden demnächst tiefergehend erläutert. Denn die Stadtverwaltung hat ein Gutachten zur Bevölkerungsentwicklung in Auftrag gegeben. Insgesamt, um die klassische Betreuungsform im Kindergarten zu ergänzen, wurde jetzt im Verwaltungsausschuss das Tagesmutter-Modell vorgestellt. Regina Sutter vom Verein „Taps“ erläuterte die Situation.

Zahlen: In der Gesamtstadt werden 20 Kinder zwischen null und 14 Jahren von Tagesmüttern betreut: 14 Kindergarten- und Schulkinder nach der Schule oder nach dem Kindergarten in den Abendstunden, sechs Kinder im Alter zwischen null und drei Jahren werden nicht in Kindertagesstätten, sondern von Tagesmüttern betreut.

Freie Kapazitäten: In Bad Dürrhein sind noch insgesamt 17 freie Plätze in der Tagespflege frei. Sieben bei den Null- bis Dreijährigen, vier bei den Drei- bis Sechsjährigen und sechs Plätze für Schulkinder.

Kosten: Die Kosten für die Betreuung durch eine Tagesmutter unterscheiden sich nach Angaben von Regina Sutter nicht wesentlich von den kommunalen und kirchlichen Einrichtungen. In der Regel verlangen die Tagesmütter 5,50 Euro/Stunde für die Betreuung von Kindern unter drei Jahren und 4,50 Euro für über Dreijährige. „Eltern, unabhängig vom Einkommen, können einen Antrag auf Kostenübernahme beim Kreisjugendamt stellen“, informierte Sutter. „Wenn das Geld ganz knapp ist, kann der Elternbeitrag auch aufgehoben werden.“

Zeitlich flexibel: Im Gegensatz zu den kommunalen und kirchlichen Einrichtungen sind

die Betreuungszeiten durch Tagesmütter flexibler. Regina Sutter erläuterte, dass die Tagesmütter auch Randzeiten abdecken, abends, morgens, auch an Wochenenden oder über Nacht auf die Kinder aufpassen.

Anzahl: In Bad Dürkheim gibt es vier Tagesmütter in der Kernstadt, vier in Unterbaldingen, eine in Sunthausen, eine in Öfingen. „Wir würden uns freuen, wenn sich jemand in Hochemmingen finde, denn dort haben wir eine hohe Nachfrage“, sagte Regina Sutter.

Tiger: Bereits Bestandteil des Leader-Antrags war, eine durch Tagesmütter geführte Gruppe in Unterbaldingen einzurichten, Tiger genannt. Dieser Plan ist noch nicht ganz vom Tisch. Bei Tiger schließen sich zwei Tagesmütter zusammen, die zusammen maximal neun Kinder gleichzeitig betreuen. Ein Partner, meist Verein oder Gemeinde, beteiligt sich an den Mietkosten oder stellt Räume zur Verfügung. Bürgermeister Walter Klumpp sagte, man prüfe, ob solch eine Gruppe in die Gesamtbedarfssituation reinpasse.